



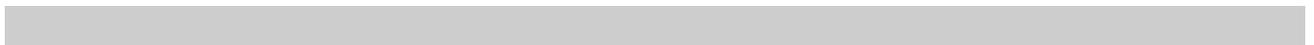
***Erhöhung der Jahresbeiträge
zur Sicherstellung des laufenden Betriebes***

**Botschaft
zu Händen
Vorstand Sana Surselva
als Information an
Vorstandsmitglieder und Delegierte der Trägergemeinden**

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 1/15	

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Spitalkennzahlen und Frequenzen	4
3. Nicht kostendeckende Tarife und unterfinanzierte gemeinwirtschaftliche Leistungen	6
4. Beiträge Trägerschaft - Rückblick.....	10
5. Aktuelle finanzielle Situation - Ausblick	11
6. Neues Beitragsmodell Trägerschaft.....	13
7. Umsetzungsvorschlag	15
8. Anhang	15



Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 2/15	

1. Ausgangslage

Das schweizweite Gesundheitswesen ist im Umbruch. Enorme Kostensteigerungen, ausgelöst durch den Anspruch der Gesellschaft, an höchste Qualitätsmedizin verbunden mit Fachkräftemangel, geopolitischen Konflikten (z. B. Krieg in der Ukraine), was mitunter Einfluss auf die Teuerung hat, oder auch politische Uneinigkeit und Blockaden, wie man das Problem „Kosten im Gesundheitswesen“ in Griff bekommen möchte, sind nur einige Beispiele.

Demzufolge wurde der wirtschaftliche Druck auf das Spitalumfeld und logischerweise auch für das Regionalspital Surselva Jahr für Jahr grösser.

Trotz diesem enormen wirtschaftlichen Druck, unter anderem auch so gewollt aus Bundesbern, versuchte die Regionalspital Surselva AG in den letzten Jahren mit extremen Anstrengungen dem Anspruch aus der Bevölkerung und Gäste der Surselva aber auch der Spitalgesetzgebung und dem Wille der Politik, dass sich ein Spital aus den generierten Erträgen selbst finanzieren und nachhaltig investieren sollte, gerecht zu werden.

Leider muss nun festgestellt werden, dass eine selbständige Finanzierung des Spitalbetriebes in der Surselva, aufgrund der obengenannten Gründen, aber vor allem auch nicht zu Letzt aufgrund der massiv unterfinanzierten Spitaltarifen sowie Aufwendungen aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen, wie z. B. Rettungsdienst oder universitäre Lehre und Forschung, welche nicht kostendeckend mit Beiträgen abgegolten werden, nicht mehr möglich ist.

Würden keine erhöhten Jahresbeiträge der Trägerschaft gesprochen, oder das Grundangebot der medizinischen Leistungen massiv gekürzt, was jedoch wiederum mit dem Leistungsauftrag des Kantons kollidieren würde, muss ab Jahr 2024 bereits mit massiven Liquiditätsproblemen gerechnet werden und im Worst-Case Szenario spätestens im Jahr 2026 Konkurs angemeldet werden.

In den nachfolgenden Kapiteln wird Ihnen eine generelle Übersicht über die aktuelle Betriebswirtschaftliche Lage gegeben und auf den Finanzierungsvorschlag mittels Erhöhung der Jahresbeiträge näher eingegangen.

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 3/15	

2. Spitalkennzahlen und Frequenzen

Stationäre Fälle

Das Regionalspital Surselva behandelte in den letzten 10 Jahren durchschnittlich rund **2542 Patienten** pro Jahr. Trotz dem schweizweiten Trend der Ambulantisierung der Spitalbehandlungen konnten die stationären Fallzahlen stabil gehalten werden.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Total	2'558	2'736	2'592	2'432	2'451	2'550	2'489	2'375	2'602	2'638

Ambulante Fälle

Die Verlagerung der Behandlungen in den ambulanten Bereich ist deutlich sichtbar. In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich rund **10'848 Patienten** pro Jahr behandelt. Wobei im Jahr 2022 bereits über 16'500 Patienten ambulant im Regionalspital Surselva behandelt wurden.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Total	7'969	7'918	8'428	8'831	8'790	11'290	11'979	12'171	14'450	16'649

Mitarbeiter

Per Stichtag 31.12.2022 waren 342 Personen (213.12 Vollzeitstellen) in der Regionalspital Surselva beschäftigt. Damit ist die Regionalspital Surselva AG einer der grössten Arbeitgeber in der Region Surselva und von grosser Volkswirtschaftlicher Bedeutung für die Region.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen)

In der Spitalbranche ist eine EBITDA-Marge (Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz) von mindestens 10 % erforderlich, um nachhaltig alle nötigen Investitionen langfristig selbständig finanzieren zu können. Wie in der Tabelle unten ersichtlich ist, wurde in den letzten Jahren diese Zielgrösse nie erreicht. Somit fehlen substantiell finanzielle Reserven. Ab dem Rechnungsjahr 2022 ist eine massive Verschlechterung ersichtlich, welche sich gemäss Finanzplanung in den nächsten Jahren ebenfalls nochmals verschlechtern wird. In den nachfolgenden Kapiteln wird darauf näher eingegangen.

Rechnungsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021*	2022
EBITDA	CHF 884'152 3.02 %	CHF 798'028 2.73 %	CHF 1'674'267 5.17 %	CHF 2'288'297 6.84 %	CHF 1'979'127 5.73 %	CHF 3'329'428 8.54 %	CHF 163'684 0.42 %

*Durch die Einnahmen der Covid-19 Impfungen von über CHF 1 Mio. wurde im Jahr 2021 ein ausserordentlich gutes Ergebnis erreicht.

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 4/15	

Jahresergebnis

Bis ins Jahr 2021 konnte trotz sehr schwierigen Rahmenbedingungen ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Ab Jahr 2022 und auch in den nächsten Jahren ist jedoch mit massiven Verlusten zu rechnen (siehe ff. Kapitel).

Rechnungsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021*	2022
Jahresergebnis	CHF -163'746 (Verlust)	CHF 56'128 (Gewinn)	CHF 287'509 (Gewinn)	CHF 612'855 (Gewinn)	CHF 315'925 (Gewinn)	CHF 1'728'137 (Gewinn)	CHF -1'431'148 (Verlust)

*Durch die Einnahmen der Covid-19 Impfungen von über CHF 1 Mio. wurde im Jahr 2021 ein ausserordentlich gutes Jahresergebnis erreicht.

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 5/15	

3. Nicht kostendeckende Tarife und unterfinanzierte gemeinwirtschaftliche Leistungen

Ambulante Leistungen rund 20 – 30 % unterfinanziert

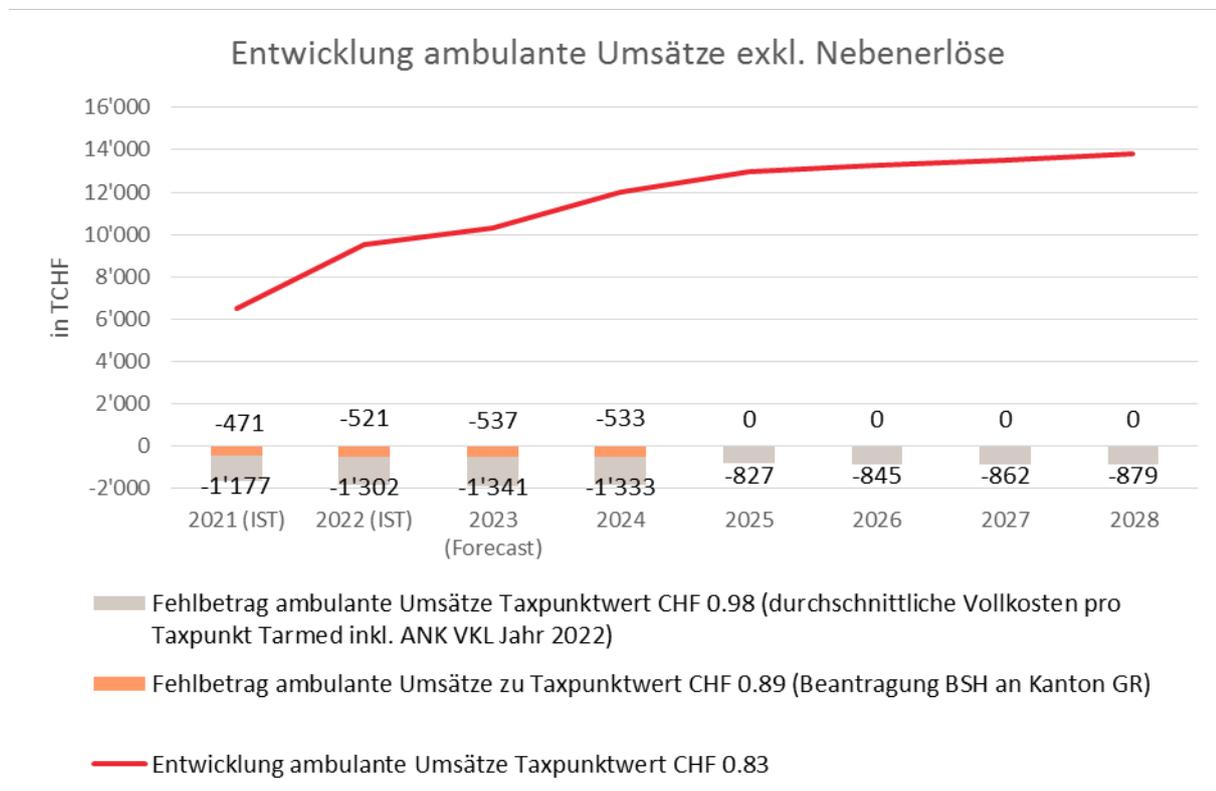
Die Gründe für die finanzielle Schieflage des Regionalspitals Surselva sind Vielschichtig. Ein Hauptgrund jedoch liegt in dem seit Jahren nicht kostendeckenden ambulanten Tarif.

Der Kanton Graubünden hat mit dem aktuellen Taxpunktwert von CHF 0.83 einer der tiefsten Tarife der gesamten Schweiz. In der Westschweiz liegt der Taxpunktwert aktuell für die **genau gleiche** medizinische Leistung zwischen CHF 0.89 und CHF 0.91.

Gemäss aktueller Kostenrechnung müsste der ambulante Taxpunktwert im Regionalspital Surselva zwischen CHF 0.98 und CHF 1.11 liegen, damit nachhaltig die medizinischen Leistungen ohne eine Finanzierung durch die Erhöhung der Jahresbeiträge erbracht werden können.

In den meisten Tarifverträgen mit den Versicherern ist ein Teuerungsausgleich nicht vorgesehen. Somit ist die Weitergabe von steigenden Kosten (wie Teuerungsausgleich beim Personal, höhere Einkaufskosten von medizinischen Gütern oder massiv höhere Energiekosten) aktuell nicht möglich. Bei einem Gesamtaufwand im Jahr 2022 von CHF 38.8 Mio. und einer Teuerung von 2.5 % beträgt die Kostensteigerung aufs Jahr 2023 knapp CHF 1.0 Mio., welche zusätzlich über die Tarife **nicht** gedeckt sind.

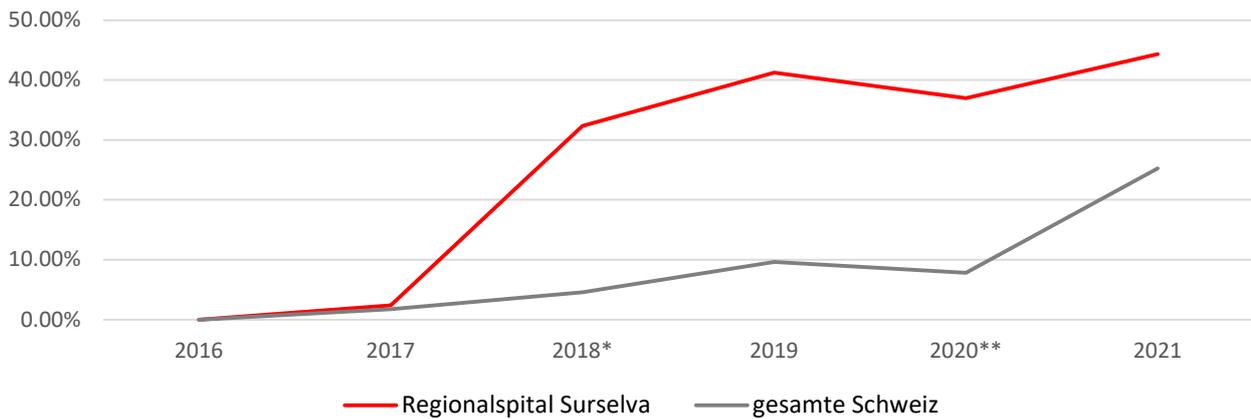
Im aktuellen Finanzplan ist zwar ab Jahr 2025 eine Anpassung des ambulanten Tarifs ersichtlich, allerdings sind auch mit dieser Anpassung die Fehlbeträge sehr hoch. Mit der politisch auch gewollten Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich verschärft dies das Problem der Unterfinanzierung nochmals. Mit dem Taxpunktolumen der Regionalspital Surselva AG machen diese unterfinanzierten Leistungen z. B. im Jahr 2024 rund CHF 1.9 Mio. Fehlbetrag aus.



Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 6/15	

In der folgenden Grafik werden die vergangenen prozentualen Steigerungen pro Jahr der ambulanten Behandlungen des Regionalspitals Surselva gegenüber der Steigerung im schweizweiten Vergleich aufgezeigt. Die Verlagerung der Behandlungen in den ambulanten Bereich ist nicht nur ein Phänomen in der Region Surselva sondern schweizweit. Sind nun die ambulanten Behandlungen nicht ausreichend über die Tarife finanziert (siehe Seite 6), verschlechtert sich das Ergebnis bei jeder Mengensteigerung grundsätzlich.

Steigerung ambulante Fälle in Prozente



Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistiken zur Krankenversicherung „Kennzahlen der Schweizer Spitäler“

*Die Steigerung im Regionalspital Surselva vom Jahr 2017/2018 ist mehrheitlich aufgrund der Einführung der ambulanten MRI-Untersuchungen zurückzuführen.

**Covid-19 Pandemie führte zu einem Rückgang der behandelten ambulanten Fälle (verordneter Behandlungsstopp)

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 7/15	

Leistungsauftrag Gynäkologie/Geburtshilfe/Pädiatrie

Insgesamt verzeichnen Pädiatrie sowie Geburtshilfe und Gynäkologie über 500 stationäre Fälle pro Jahr. Ohne Leistungsauftrag des Gemeindeverbandes Sana Surselva würden somit in etwa diese Anzahl Fälle pro Jahr in der Regionalspital Surselva AG verloren gehen. Aufgrund der aktuellen und auch zukünftigen Frequenzen sowie der tariflichen Situation können diese Leistungsangebote jedoch nicht kostendeckend erbracht werden. Durch den Wegfall von Belegarztstätigkeiten (Pensionierungen Ärzte, welche eine Gynäkologische Arztpraxis im Raum Ilanz betreiben) wird zukünftig ein 3. Spitaldienstarzt nötig sein um die Grundversorgung im Spital sicherzustellen. Somit muss in den nächsten Jahren nochmals mit einer Kostensteigerung gerechnet werden.

Das Defizit betrug im Jahr 2022 CHF 1.15 Mio. (Vollkosten)

Aktuell besteht ein Leistungsauftrag der SanaSurselva bis ins Jahr 2027 mit einer Leistungsauftragsvergütung von max. CHF 536'000.

Aktuell fehlt also eine zusätzliche Betriebsfinanzierung in diesem Bereich von rund CHF 0.6 Mio..

Volks- und betriebswirtschaftlich haben sowohl die Pädiatrie wie auch die Geburtshilfe und Gynäkologie eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Sie bieten Arbeitsplätze für:

- 2 Fachärzte/-innen Geburtshilfe/Gynäkologie insgesamt 180%-Pensum
- 1 Facharzt Geburtshilfe/Gynäkologie ca. 30%-Pensum (Belegarztmodell)
- 2 Fachärzte/-in Pädiatrie insgesamt 60%-Pensum (Dienstabdeckung)
- 13 Fachpersonen Pflege mit insgesamt 675-% Pensum
- 11 Hebammen insgesamt 613-% Pensum

Es handelt sich insgesamt um 29 Mitarbeitende bzw. 15.58 Vollzeitstellen.

Für die Bevölkerung sind diese Leistungsangebote vor Ort, also in der Regionalspital Surselva AG, von grosser Bedeutung. Das Bedürfnis der Familien und Bekannten, Mutter und Neugeborene täglich zu besuchen, wird ihnen in „ihrem“ Spital in der Nähe am besten gerecht. Eine Geburt als prägendes und positives Erlebnis im Leben ist meist der Beginn einer Bindung an ein Spital. Auch in der Pädiatrie ist die Nähe zu Eltern und zur Familie für die kleinen Patienten ausserordentlich wichtig.

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 8/15	

Unterfinanzierte Rettung Surselva

Die Finanzierung des Rettungswesens im Kanton Graubünden ist gemäss Gesetz grundsätzlich Aufgabe des Kantons.

Die Unterfinanzierung der Rettung sah in den letzten Jahren wie folgt aus:

Rettungsdienst Surselva						
Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	Total letzte 5 Jahren
Ergebnis nach Vollkosten	CHF 419'511.00	CHF 324'883.45	CHF 708'074.10	CHF 1'154'029.60	CHF 944'561.80	CHF 3'551'059.95
Beitrag Kanton	CHF 344'880.00	CHF 343'580.45	CHF 341'180.10	CHF 369'152.60	CHF 640'747.30	CHF 2'039'540.45
Defizit zu Lasten Trägerschaft	CHF -74'631.00	CHF 18'697.00	CHF -366'894.00	CHF -784'877.00	CHF -303'814.50	CHF -1'511'519.50

Insgesamt wurden Fehlbeträge in den letzten 5 Jahren von rund CHF 1.5 Mio. durch den Spitalbetrieb finanziert.

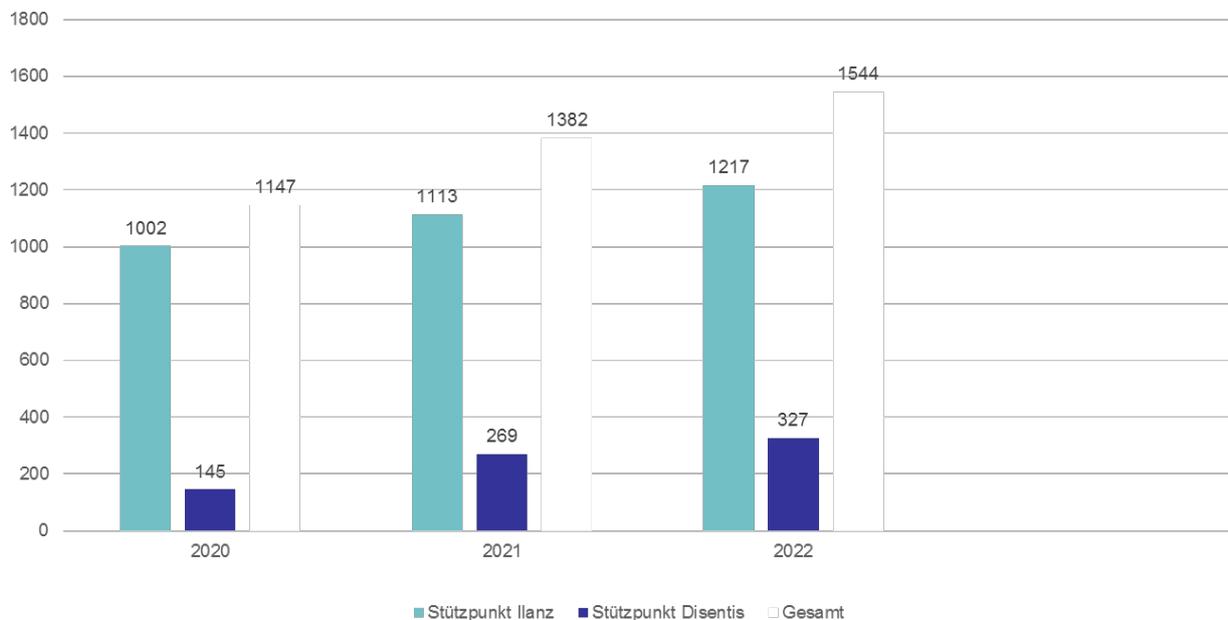
Nun muss jedoch ab dem Jahr 2024 die präklinische, bodengebundene Versorgung aller Patientinnen und Patienten in der Surselva grundlegend neu organisiert werden. Durch die Kündigung des Dienstärztevertrags zwischen dem Gesundheitsamt Graubünden und dem Bündner Ärzteverein, mit Gültigkeit ab dem 01.01.2024, wird es in der Surselva ab diesem Zeitpunkt keine Hausärzte in der Funktion als Dienstärzte mehr geben.

Dies hat zur Folge, dass die bodengebundene Versorgung in der Surselva vollständig über das Regionalspital Surselva organisiert werden muss. Mit der aktuellen personellen Besetzung ist dies unmöglich. Demzufolge ist ein Notarztsystem aufzubauen. **Die jährlich zusätzlich wiederkehrenden Kosten werden dafür auf CHF 0.5 – CHF 1.0 Mio. geschätzt.**

Ob diese zusätzlichen Kosten vom Kanton finanziert werden, bleibt fraglich, zumal die aktuellen Defizite der Rettungsdienste nicht voll finanziert wurden.

Aktuell werden rund 1500 Rettungseinsätze von der Rettung Surselva geleistet.

Einsätze Rettung Surselva



Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 9/15	

4. Beiträge Trägerschaft - Rückblick

Neue Spitalfinanzierung ab Jahr 2012

Mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung im Jahr 2012 hatte der Gesetzgeber das Ziel, dass sich sämtliche Spitäler anhand dieser Umstellung nachhaltig selber finanzieren können und nicht die Eigentümer (z. B. Gemeinden) mit Defizitübernahmen den Spitäler Hilfe leisten müssen.

Zusätzliche nicht gesetzliche Betriebsbeiträge (Leistungsauftrag) Spitalregion Surselva

Das Ziel der neuen Spitalfinanzierung wurde ab der Gründung der Regionalspital Surselva AG im Jahr 2014 konsequent verfolgt.

Seit der Gründung der Aktiengesellschaft wurden gesamthaft CHF 2.9 Mio. von den Trägergemeinden der SanaSurselva für den von der Bevölkerung bewusst gewählten Entscheid, dass die Abteilungen Geburtshilfe, Pädiatrie und Gynäkologie trotz Defizit weiterhin so am Regionalspital Surselva betrieben werden sollen, geleistet.

Die Aufteilung der Beiträge sieht wie folgt aus:

Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
CHF -	CHF 595'000	CHF 279'000	CHF 114'000	CHF 152'000	CHF 152'000	CHF 536'000	CHF 536'000	CHF 536'000

Zusätzliche nicht gesetzliche Betriebsbeiträge/Defizitübernahmen andere Bündner Spitalregionen

Aus den veröffentlichten Geschäftsberichten der Institutionen ist ersichtlich, dass in der Vergangenheit über Jahre massiv höhere nicht gesetzliche Beiträge an die Institutionen geflossen sind:

Institution	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
Flurstiftung (Jahresergebnis z.L. Trägerschaft)	CHF 932'335.94	CHF 1'054'436.91	CHF 1'445'370.76	CHF 1'443'022.06	CHF 2'722'603.91
Spital Oberengadin (Leistungsbeitrag Gemeinden)	nicht separat ausgewiesen	nicht separat ausgewiesen	CHF 1'534'000.00	CHF 1'534'000.00	noch nicht veröffentlicht
Gesundheitszentrum Unterengadin (Defizitbeitrag Gemeinden)	CHF 793'051.00	CHF 879'721.00	CHF 2'331'639.00	CHF 3'413'417.00	CHF 2'108'450.00

Bei den Geschäftsberichten der folgenden Institutionen ist ein separater Ausweis der geleisteten nicht gesetzlichen Betriebsbeiträge nicht separat ausgewiesen. Es ist jedoch anzunehmen, dass aufgrund der Jahresergebnisse ebenfalls Betriebsbeiträge der Trägergemeinden geleistet werden.

Institution	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
Spital Thusis (Jahresergebnis)	CHF -578'582.49	CHF -1'250'035.70	CHF -2'453'138.05	CHF -1'059'299.96	CHF -3'758'355.06
Spital Davos (Jahresergebnis)	CHF -3'101'439.00	CHF -1'859'388.00	CHF -2'300'918.00	CHF -931'723.00	CHF -1'405'840.00

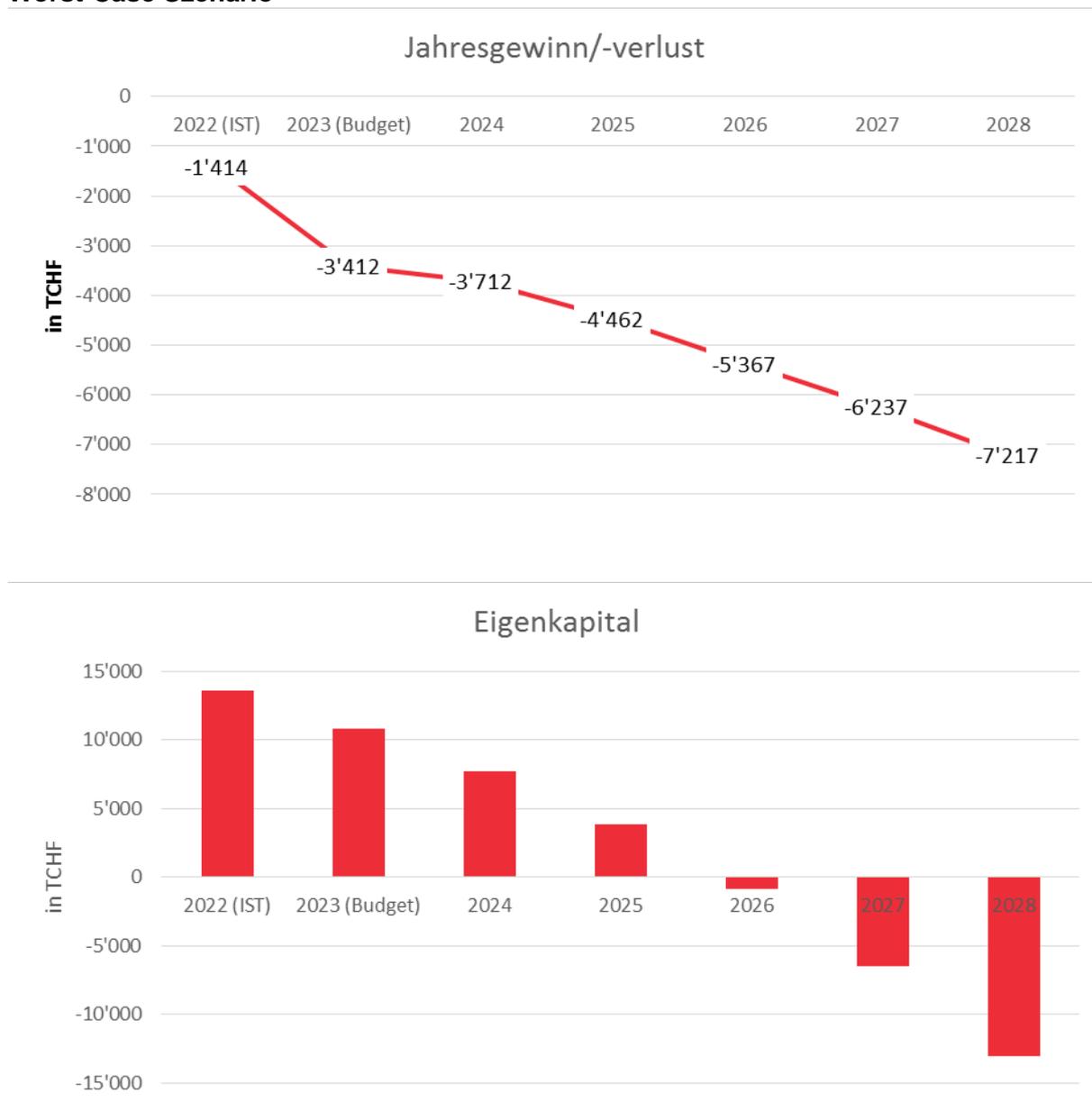
Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 10/15	

5. Aktuelle finanzielle Situation - Ausblick

Ausgangslage

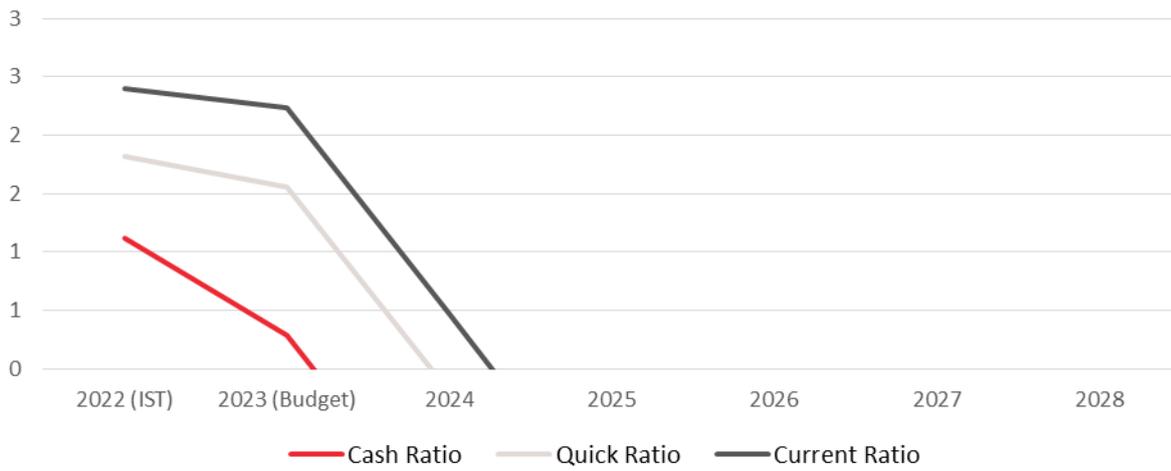
Im jährlich überarbeiteten Finanzplan wird ersichtlich, dass massive Verluste eingefahren werden, sofern keine erhöhte Unterstützung aus der Trägerschaft geleistet wird. Im Worst-Case Szenario wird die Regionalspital Surselva AG im Jahr 2024 illiquid werden und spätestens im Jahr 2026 Konkurs anmelden bzw. Sanierungsmassnahmen ergriffen werden müssen.

Worst-Case Szenario



Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 11/15	

Liquiditätskennzahlen



Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 12/15	

6. Neues Beitragsmodell Trägerschaft

In Zusammenarbeit und Gesprächen mit Vertretern (Marcus Beer und René Epp) unserer Eigentümerin SanaSurselva wurde gemeinsam nach Lösungsvarianten gesucht.

Um den Spitalbetrieb auch in den nächsten Jahren finanzieren zu können, aber auch Effizienzsteigerungen und allfällige Anpassungen von Tarifen oder Erhöhung von Beitragszahlungen des Kantons zu berücksichtigen, wird eine Finanzierung auf Stufe „Ebit“ (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis) als zielführend beurteilt.

Mit dieser Variante wird das Regionalspital Surselva den Betrieb im jetzigen Modus weiterführen können. Es werden jedoch keine Reserven für allfällige Grossinvestitionen wie z. B. Umbau/Neubau oder auch grosse Innovationprojekte gebildet. Die Liquidität und die nötigsten Kleininvestitionen werden mit dieser Variante gesichert.

Der Ablauf im Detail:

1. Aus dem jährlich erstellten und aktualisierten Finanzplan, ist der Fehlbetrag auf Stufe „Ebit“ (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis) ersichtlich.
2. Der Fehlbetrag auf Stufe „Ebit“ (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis) gemäss Finanzplan wird anhand dem bereits jetzt zur Anwendung gekommenen Verteilschlüssel (50 % Einwohnerzahl, 50 % Finanzkraft) zur Liquiditätssicherung der Trägergemeinden als provisorischer Jahresbeitrag (Anfang Jahres) in Rechnung gestellt.
3. Definitiv wird nach dem revidierten und von der Generalversammlung der Regionalspital Surselva AG abgenommenes Jahresergebnis (jeweils Frühling/Sommer vom kommenden Jahr) abgerechnet.
Es erfolgt also Variante a) eine Nachtragsrechnung (falls Ergebnis schlechter wie im Finanzplan veranschlagt)
oder Variante b) einen Vortrag auf die neue Jahresrechnung (falls Ergebnis besser wie im veranschlagten Finanzplan)

Die Finanzierung (mittels Erhöhung der Jahresbeiträge) zur Sicherstellung des laufenden Betriebs wird in 3 Jahresergebnisse aufgegliedert:

1. Ergebnis Rettung Surselva (Vollkostenrechnung)
2. Ergebnis Gynäkologie/Geburtshilfe/Pädiatrie (Vollkostenrechnung)
3. Restergebnis Spital

Die vorstehend beschriebene Finanzierung kommt lediglich dann zur Anwendung, wenn das Betriebsergebnis auf Stufe „Ebit“ (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis) ohne die Jahresbeiträge der Trägergemeinden < CHF 0 (also ein Verlust) ausweist.

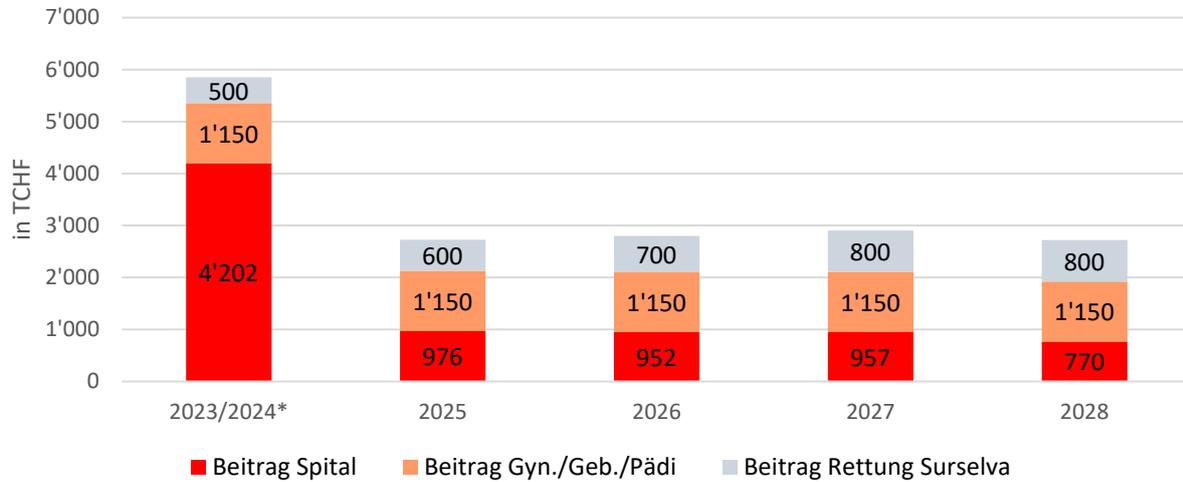
Der jetzige gültige Leistungsauftrag bezüglich Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie und somit eine Defizitgarantie von max. CHF 536'000.00 würde mit der oben erwähnten Finanzierungsvariante ab 01.01.2024 ersetzt werden.

Dieses Modell der Berechnung der Jahresbeiträge soll für die Jahre 2023/2024, 2025 und 2026 mittels den 3 Leistungsaufträgen Rettung Surselva, Gynäkologie/Geburtshilfe/Pädiatrie sowie Restergebnis Spital beschlossen werden.

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 13/15	

Aufgrund der aktuellen Finanzplanung wird mit folgenden Beiträgen gerechnet, welche durch eine Erhöhung der Jahresbeiträge ausgeglichen werden sollen:

Erhöhte Beiträge Trägerschaft



*Das budgetierte Jahresergebnis 2023 beträgt ein Defizit von knapp CHF 3.5 Mio. Aufgrund einer sehr schlechten Wintersaison (schlechte Schneelage) sind die Anzahl zu behandelnder Patienten in den ersten Monaten des Jahres 2023 eingebrochen. Aktuell beträgt der Rückstand auf das Budget 2023 im stationären Bereich rund 150 Fälle, was hier bereits ein Ertragsausfall von ca. 1.05 Mio. bedeutet. Zur Liquiditätssicherung wird deshalb ein erhöhter Jahresbeitrag fürs Jahr 2023/2024 nötig sein.

Zusammenfassung der erhöhten Jahresbeiträge Trägerschaft (Berechnungsbasis Finanzplan):

Jahr 2023/2024: CHF 5'852'000 (inkl. CHF 2'446'000 Liquiditätssicherung 2023)
 Jahr 2025: CHF 2'726'000
 Jahr 2026: CHF 2'802'000
 Jahr 2027: CHF 2'907'000
 Jahr 2028: CHF 2'720'000

Im Anhang wird die Berechnung pro Trägergemeinde Jahr 2023/2024 aufgeführt.

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 14/15	

7. Umsetzungsvorschlag

Gemäss Statuten (Art. 31) der SanaSurselva liegen Entscheide betreffend Jahresbeiträge an das Regionalspital Surselva in der Kompetenz der Delegiertenversammlung.

Für die Abstimmung der DV ist das absolute Mehr massgebend. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Stichentscheid (Art. 18 der Statuten).

Der Verwaltungsrat der Regionalspital Surselva AG empfiehlt dem Vorstand SanaSurselva den Vorschlag betreffend „Neues Beitragsmodell Trägerschaft“ gemäss Punkt 6 umzusetzen und bittet diesen Vorschlag der Delegiertenversammlung zeitnah zur Abstimmung zu unterbreiten, damit die Gemeinden bei einem positiven Entscheid der DV die entsprechenden Beiträge im Budgetprozess berücksichtigen können. Eine entsprechende Leistungsvereinbarung soll für die Jahre 2023/2024 – 2026 unterzeichnet werden.

Wir bedanken uns beim Vorstand der SanaSurselva für die kompetente und zielführende Zusammenarbeit in den letzten Monaten und bei den Delegierten und Vorständen der Gemeinden für die Unterstützung betreffend des Umsetzungsvorschlags.

8. Anhang

- Berechnung Beitrag (Basis Finanzplan) „Erhöhung der Jahresbeiträge Trägerschaft zur Sicherstellung des laufenden Betriebes“ pro Trägergemeinde

Erstellt 06.06.2023 Finanzen/Controlling	Überarbeitet 05.07.2023	Thema: Erhöhung Jahresbeiträge Trägerschaft	Freigabe durch: VR	Freigabe am: 05.07.2023	KO
Gültigkeitsbereich Regionalspital Surselva AG		Ablageort: I:\Finanzen-Controlling	Version 2.0	Seite 15/15	

Berechnung provisorischer Beitrag Gynäkologie/Geburtshilfe/Pädiatrie

Berechnungsgrundlagen:

Gesamtbetrag **Jahre 2023/2024**
50 % nach Einwohnerzahl
50 % nach Steuerertrag

Fr. 1'150'000.00
Fr. 575'000.00
Fr. 575'000.00

	Nach Einwohnerzahl 2021		Nach Finanzkraftber. 2019/2020		Anteil	
	26.82 Fr. pro Kopf		10.92 Fr. pro Fr. 1'000.00		Betrag	Betrag
Gemeinde	Einwohner	Anteil	Steuerertrag	Anteil	Total	pro Kopf
Breil/Brigels	1'716	46'025.75	3'900'511.11	42'587.03	88'612.80	51.64
Disentis/Mustér	2'033	54'528.17	4'069'854.04	44'435.97	98'964.15	48.68
Falera	626	16'790.28	2'619'510.05	28'600.65	45'390.95	72.51
Illanz/Glion	4'851	130'111.25	10'773'979.65	117'633.76	247'745.00	51.07
Laax	1'990	53'374.85	9'404'898.33	102'685.69	156'060.55	78.42
Lumnezia	2'009	53'884.46	4'204'769.97	45'909.03	99'793.50	49.67
Medel (Lucmagn)	339	9'092.50	613'741.72	6'701.03	15'793.55	46.59
Obersaxen Mundaun	1'160	31'112.98	3'292'199.42	35'945.29	67'058.25	57.81
Safiental	947	25'399.99	1'260'703.89	13'764.77	39'164.80	41.36
Sagogn	751	20'142.97	1'627'867.73	17'773.58	37'916.55	50.49
Schluein	614	16'468.42	1'576'231.60	17'209.80	33'678.20	54.85
Sumvitg	1'079	28'940.43	1'833'505.49	20'018.80	48'959.20	45.37
Trun	1'163	31'193.44	2'002'515.63	21'864.11	53'057.50	45.62
Tujetsch	1'197	32'105.37	2'963'687.59	32'358.49	64'463.90	53.85
Vals	963	25'829.14	2'519'802.40	27'512.01	53'341.10	55.39
Total	21'438	575'000.00	52'663'778.63	575'000.00	1'150'000.00	53.64

Quelle "Einwohnerzahl" (ESPOP) und "Finanzkraftberechnung": Amt für Gemeinden Graubünden